

# Freie Wähler

Freie Wähler in Gärtringen e. V.  
Matthias Bock, Fraktionsvorsitzender  
Gärtringen, den 17.5.2009

## Anbauten an die Kindergärten „Brunnweiher“ und „Kayertäle“ - Alternativantrag der FWV

Obwohl das Thema zunächst noch einmal im TA aufgearbeitet werden sollte um die zu erwartenden Baukosten genauer darzustellen, bevor man dieses wichtige Thema entscheidet, wird heute dieser Antrag der CDU behandelt. Für die Sitzungsplanung sind Gemeinderäte nicht zuständig, ein TA wurde bisher von der Verwaltung nicht anberaunt.

Da wir ganz sicher nicht an der weiteren Verschleppung des seit Jahren kontrovers diskutierten Themas interessiert sind, werden wir heute nach bestem Wissen und Gewissen unseren Vorschlag in Form eines abweichenden Antrages im Gemeinderat einbringen.

### **Antrag:**

Wir beantragen hiermit einen Kindergarten auf dem freien gemeindeeigenen Grundstück an der Schickhardtstraße, nördlich der Realschule zu erstellen. Das Flurstück 5318 mit 2080 m<sup>2</sup> wird von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Er soll im ersten Schritt als viergruppiger Kindergarten verwirklicht werden:  
zwei Regelkindergartengruppen und zwei Kleinkindgruppen sollen dort zunächst entstehen.

### **Begründung:**

Da es sich zuverlässig abzeichnet, daß die Anbauvarianten an beide Einrichtungen erheblich teurer werden, als bei der Entscheidung in

den Raum gestellt, werden wir dem CDU Antrag ganz sicher nicht zustimmen.

Die Voraussetzungen haben sich grundlegend geändert und meine Fraktion hat damals nur mit großem Unwohlsein dieser Kompromisslösung zugestimmt. Die prognostizierten überschaubaren Kosten und vor allem der Zeitdruck waren ausschlaggebend.

Das Grundstück an der Schickhardtstraße gehört der Gemeinde. Dort sollten nach Möglichkeit Geschäfte entstehen, aber die nötigen Investoren wurden nie gefunden.

Sowohl die Größe, die Lage als auch die Anfahrbarkeit des Areals sind für eine gut frequentierte kommunale Einrichtung ideal. Die Nähe zu den anderen Kindergärten kann viele Vorteile bieten. Sollten die Räume je einmal leer stehen, könnten sie von der benachbarten Schule mitbenutzt werden.

Die Kindergärten „Kayertäle“ und „Brunnweiher“ wurden ganz bewußt für ihr umliegendes Wohngebiet erstellt. Sie sollen auch so erhalten bleiben.

Daß andere Zugangszahlen eintreffen würden, war nicht vor auszusehen.

Bei unserem Vorschlag „Neubau statt Anbau“ entfallen alle Störungen des laufenden Betriebs durch Baulärm, Schmutz und sämtliche anderen Einschränkungen. Alles läuft normal weiter und nach der Fertigstellung des Neubaus kann umgezogen werden. Eine sinnvolle Umverteilung der Kinder kann dann in aller Ruhe erfolgen.

Bei einer Vergrößerung der bestehenden Einrichtungen um mehrere Gruppen, würde auch die Verkehrsbelastung durch hol- und bringe Fahrten durch die Eltern für die engen Zufahrtsstraßen zunehmen. Das wäre nicht nur für die Anwohner von großem Nachteil.

Das Gelände am Kindergarten „Brunnweiher“ müsste erst durch die aufwendige Verlegung des angrenzenden Fuß und Radweges vergrößert werden, um überhaupt die Anbauten mit einem passenden Außenbereich verwirklichen zu können.

Beide Kindergärten sollen in Zukunft, wie ursprünglich vorgesehen, zweigruppig geführt werden. Wegen der aktuellen Bedürfnisse mit je einer Regelkindergruppe und einer Kleinkindgruppe.

Das Gelände an der Schickhardtstraße ist mit 2080m<sup>2</sup> groß genug, bei Bedarf auch eine Mensa oder weitere Gruppenräume, auch im Blick auf eine mögliche Ganztageskrippe, anzubauen.

Der Auftrag, die Anbauten zu planen, hat die Gemeinde Geld gekostet.

Uns ist sehr wohl bewusst, daß dieser Umstand nicht gerade als glücklich und kostensparend zu bezeichnen ist, denn die Pläne wären für die Schublade entstanden.

Wir sind uns allerdings ganz sicher, daß es bei einer Entscheidung diesen Ausmaßes auch erlaubt sein muss, die eingeschlagene, aus heutiger Sicht falsche, Vorgehensweise zu ändern.

Wenn man die vielen Vorteile für Kinder, Eltern und Erzieherinnen sieht, das Gesamtkonzept für die Zukunft variabler gestalten kann und alle gewachsenen Strukturen in Ruhe lässt, muß man in den sauren Apfel beißen, gemachte Fehler eingestehen und die weiteren nötigen Mittel zur Verfügung stellen.

Sollte man zur Entscheidung kommen den Neubau wie in der  
Schönbuchstraße in Systembauweise zu errichten, kämen je nach  
Variante eines viergruppigen Kindergarten Kosten von  
ca. 950 000 - 1,2 mio € auf die Gemeinde zu.

Mit Zuschüssen für die Einrichtung der Kleinkindgruppen von  
ca. 240 000 € kann die Gemeinde rechnen.

Die Bauzeit wird mit einem Jahr prognostiziert.

Die Variante Anbau wird ganz sicher nicht viel schneller verwirklicht  
werden können. Die kompliziertere Baustelleneinrichtung und die  
schwierige Abwicklung zum parallel laufenden Betrieb wirkt  
verzögernd.

Wir empfehlen dringend, trotz der etwas höheren Kosten, der  
vorgeschlagenen Vorgehensweise zuzustimmen, um diese großzügige,  
aber sehr gut passende Lösung für Gärtringen zügig auf den Weg zu  
bringen.

Matthias Bock